

Professioneller Umgang mit Gewalt und Aggression



Foto: Photobisc

Täglich werden wir in den Medien mit Darstellungen von Gewalt und Aggression konfrontiert. Leider kommt es auch in sozialen Einrichtungen immer wieder zu gewalttätigen Übergriffen.

Mit Sorge registriert die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) eine steigende Anzahl von Unfällen, deren Ursache Gewalttätigkeiten und nicht beherrschbare Aggressionen waren. Ein Großteil dieser Unfallmeldungen stammt aus Einrichtungen für behinderte Menschen. Um derartigen Vorkommnissen vorzubeugen, hat die BGW ein Seminarekonzept zur Gewaltprävention erarbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Prävention und Intervention gegen

Aggression und Gewalt in Betreuungsberufen (piag-B) wurde das Seminar »Professioneller Umgang mit Gewalt und Aggression« entwickelt. Diese Fortbildungsmaßnahme ist all jenen Mitarbeitern zu empfehlen, die in Einrichtungen für behinderte Menschen eine Gruppenleitungsfunktion ausüben.

Gewalt vorbeugen

In dem Seminar lernen die Teilnehmer, wie sie ihre Einrichtung aktiv bei der Gewaltprävention unterstützen können. Nach der Seminarteilnahme sind sie in der Lage, einen Kriterienkatalog für innerbetriebliche Maßnahmen, zum Beispiel Fortbildungen, zu erstellen. Die Teilnehmer erwerben somit eine Qualifizierung als kompetenter Fachberater in Sachen Aggression und Gewalt.



Fotos: Chilli

Verhalten erkennen und beeinflussen

Was ist bereits Aggression, wo beginnt Gewalt? Dieses Thema ist äußerst vielschichtig und lässt sich aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachten.

Gewaltprävention muss schon bei der Wahrnehmung des eigenen und des fremden Verhaltens beginnen. Wenn eine Situation, in die mindestens zwei Menschen verwickelt sind, zu eskalieren beginnt, stellt sich unweigerlich für jeden die Frage: Welche Position nehme ich in diesem Prozess ein? Es ist also notwendig, bereits im Anfangsstadium eigenes und fremdes Verhalten zu reflektieren. In dem Seminar wird eine Verhaltenskategorisierung vorgestellt, mit deren Hilfe sich aggressives Verhalten in unterschiedliche Stufen einteilen lässt. Und es wird erläutert, wie man auf jeder Stufe intervenieren kann.

Ein sehr wichtiger Faktor im Umgang mit Gewalt und Aggression ist die Kommunikation, die sich auch auf der nonverbalen Ebene abspielen kann. Das Seminar macht deshalb die Teilnehmer mit verschiedenen Kommunikationsmodellen vertraut.

Deeskalationsstrategien praxisnah lernen

Da Aggression und Gewalt die unterschiedlichsten Ursachen haben, ist es notwendig, situationsgerecht zu agieren und zu reagieren. In dem Seminar werden deshalb ausgewählte Deeskalationsstrategien und präventive Maßnahmen vorgestellt. Die Teilnehmer lernen in Rollenspielen, diese Strategien und Maßnahmen gezielt anzuwenden.

Bedauerlicherweise ist es nicht immer möglich, den Gewaltprozess gleich in der Entstehungsphase zu stoppen. Und so kann es nötig werden, in einer bereits eskalierten Situation einzugreifen. In dem Seminar werden deshalb auch verschiedene körperliche Interventionstechniken vorgestellt, so zum Beispiel Techniken der Befreiung aus Griffen und Festklammern in Kleidung und Haaren. Diese speziellen Befreiungstechniken sind für die angreifende Person weder schmerzhaft noch verletzend. Dennoch sollen sie nur dann angewandt werden, wenn alle anderen Deeskalationsstrategien nicht greifen. Der präventive Aspekt, also das rechtzeitige Erkennen einer Gewaltentwicklung sowie eine angepasste Kommunikation, sollte immer absolute Priorität genießen.

Selbstverständlich gehört zum Seminarinhalt auch das Vorgehen und Verhalten nach einem gewalttätigen Übergriff. Betroffene Mitarbeiter brauchen dann eine besondere Betreuung, um das Erlebnis verarbeiten zu können und um etwaige Ängste zu überwinden oder zu lindern. Darüber hinaus werden die Seminarteilnehmer mit den rechtlichen und versicherungstechnischen Aspekten einer Gewalttat vertraut gemacht.

Seminare sind begehrt

Bereits die zwei Pilotseminare stießen auf ein reges Interesse und sorgten für eine große Nachfrage. Deshalb werden in diesem Jahr vier Seminartermine für Mitarbeiter (mit Gruppenleiterfunktion) aus Einrichtungen für behinderte Menschen angeboten. Als Anfang 2003 die Beitragsreihe »Gewalt in der Pflege« in den BGW »mitteilungen« auf ein Seminar zum Thema »Aggression und



Foto: Zapf

Techniken zur Befreiung aus Klammergriffen lassen sich erlernen.

Gewalt« hinwies, war die Resonanz überwältigend. So sind leider bei Drucklegung der heutigen Ausgabe alle vier für dieses Jahr geplanten Seminare ausgebucht. Für das Jahr 2005 wurde das Angebot aus diesem Grund erweitert.

Zusätzlich bietet die BGW im nächsten Jahr die Seminarreihe einer weiteren Zielgruppe, den Mitarbeitern aus der Alten- und Krankenpflege, an.

Im Herbst dieses Jahres erscheint das Seminarprogramm 2005 mit Anmeldeformular.

Michael Jung-Lübke, Annett Zeh

Unter www.piag-b.de wird über Prävention und Intervention bei Aggression und Gewalt in Betreuungsberufen informiert.

